

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 8

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelpalster

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Mariolina Koller-Fanconi:	
Die modernen Tabus	5
Peter Heisch: Zu allem bereit	9
Peter Maiwald: Midas	14
Heinrich Wiesners Kalendergeschichte	16
Curt Riess: Der gesunde Menschenverstand und die Arroganz der Machthaber	19
René Regenass:	

Die Frau

(Illustration: Barth) 22

Fritz Herdis «Limmatspritzer»:	
Inselectuelles	25
Hans Weigel: Zwei Interviews	27
Ilse Frank: Prinzipien	38
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	40
Telespalter:	

Revanche im Veltlin

49

Bruno Knobel: Die verschiedenen Stufen des «Pirmin-Effekts»	53
Speer: Wir haben einen Nationalhelden	54
Lisette Chlämmerli: Bundeshaus-Wösch	55

Themen im Bild

Titelblatt: Barták	
Horsts Rückspiegel	6
Oto Reisinger: Janos, der Geiger	8
Fernando Krahn: Dramatische Episode	17
René Gilsli: Vom gesegneten Tiefschlaf des Bürgers und seiner Behörden	18
Walter Matysiak:	

Aschermittwoch 28

H. U. Steger: Alte Parolen – neue Benutzer	31
Listig-Liftiges von Kambiz	34
Hanspeter Wyss: Herr Müller	43
Werner Büchi: Der Unmögliche	50
Alibert: Das versilberte Gold von Bormio	52

In der nächsten Nummer

Gedenke der Jugend ...

(Aber auch die Basler Fasnacht kommt in dieser Ausgabe vor, vergleimmi ...)

Von nützlichen Idioten Präsident Reagan, karikiert von Horst

Sehr «geehrte» Herren
Ich bedauere ausserordentlich,
dass ich diesen Brief schreiben
muss. Die nächste Karikatur von
Präsident Reagen von Ihrem
nützlichen Idioten Horst bedeutet
meine *unwiederrufliche* Aufkün-
digung meines Abonnents.

Ich finde es höchst bedauerlich,
dass der Nebelpalster sich dafür
hergibt, die Desinformations-
kampagne der Sowiets zu unter-
stützen. Ich empfehle Ihnen die
Lektüre des Bandes «KGB heute»
von John Barron. Ebenfalls
die neueste Nummer des «Zeit-
bild» (Nr. 3) des Schweiz. Ost-In-
stituts.

Jedem halbwegs klar sehenden
Menschen sollte doch die Er-
kenntnis aufgegangen sein, dass
die Sowiets nur an den Konfe-
renztisch zurückgekehrt sind, weil
sie die von den USA geplante Raketen-
Abwehr fürchten wie die Pest. Und warum müssen sie sie
fürchten, weil diese Abwehr in der
Lage sein könnte, die Sowjet-
überlegenheit in der Rüstung zu
kompensieren. Jede Periode der
Entspannungs- und Koexistenz-
Euphorie haben die Sowiets
missbraucht, um die grösste Ar-
mee aller Zeiten aufzustellen. Und
wenn die USA und ihr Rüstungs-
potential nicht vorhanden wü-
ren, wäre Westeuropa schon
längst finnlandisiert!

Also bitte!

Werner Albrecht, Bern

«Fort-Schritt»

Nebelpalster-Horoskope

Lieber Nebi

Seit einem WK vor 10 Jahren
erfreue ich mich an Deinen Bil-
dern, Sprüchen, Witzen und Gedanken.
Ich bin froh über Deinen Mut,
den zunehmenden Nebel
über unserm Land zu spalten,
dass doch hie und da etwas mehr
Sonne durchscheine. Nur eine
Neuerung macht mich etwas stutzig:
Wie fast jede «fortschrittliche»
Zeitschrift muss der Nebi ein
Horoskop haben. Das ist wirklich ein
Fort-Schritt: fort von der Verant-
wortung unserm Gott gegenüber
in ... ja, ich weiss auch nicht wo-
hin. Ich hätte erwartet, dass der

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementsspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementsspreise Europa*:

6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementsspreise Übersee*:

6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–

*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-
handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Leserbriefe

Nebi die «Horoskop-Gläubigkeit»
etwas aufs Kom nimmt, jenes fast
verzweifelte Festhalten an so all-
gemeinen Aussagen (im Horo-
skop), welche je nach Pessimismus
sowieso nie oder nach Optimismus immer in Erfüllung ge-
hen.

Im Moment ist meine Freude
am Nebi etwas «horoskopiert»,
aber ich bin zuversichtlich, dass
Du in den kommenden Nummern
Deine kritische Betrachtungsweise
auch auf das Horoskop ausdehnst!

Aus der Wache grüssst Dich
Felix Reutimann, Bern

PS. Dein Büchlein «Haupme,
Füsiler Witzig» würde mich in den
nächsten 1½ Wochen noch brennend
interessieren.

Ode an Hansli

Hansli: «Mini Mainig», Nr. 3

Mit Wehmut denke ich gerne an
eine leider allzu kurze Zeit zurück,
da für mich der östliche Landesteil
unserer schönen Schweiz noch
Alpha und Omega meines jungen
Lebens war.

Hansli versteht es mit seinen
Beiträgen, mich, seiner charakteristi-
stischen Ausdrucksweise wegen,
stets in eine nicht mehr zurück-
kehrende Vergangenheit zurück
zu tragen, und dies wie auf Adlers
Schwingen. Fürwahr ein erhabenes
Gefühl, wofür ich ihm sehr
dankbar bin.

Ode an Hansli!

Gedanken überwinden Zeit
und Räume,
Gedanken grüssen Dich
von mir.

Dein Dialekt prägt meine
Träume,
Ich les' so gern von Dir.

Zu Hanslis Auftritt in Nebi
Nummer 3 gratuliere ich ihm
herzlichst: der Redaktion des Nebel-
spalters gratuliere ich an dieser
Stelle zu Ihrem positiv motivierten
Mitarbeiter. Ein Kränzlein winde
ich ebenfalls dem langjährigen,
kapablen Mitgestalter Ihrer Satire,
Herrn Gilsli.

Hansjörg Zollinger, Erlinsbach

«Schande und Sünde» Leserbriefe im allgemeinen

Lieber Nebi

Ich bin Leser des Nebelpal-
ters, und da ich auch die Leser-
briefe lese, möchte ich dazu etwas
sagen:

Es muss wohl schwer sein, im
Kreuzfeuer der Rechtbürgler-
chen und der «Extremen» sich
von allen Seiten Schande und
Sünde sagen zu lassen (z.B. The-
ma Reagan etc.).

Ich finde es gut, dass allen Me-
nungsgruppen Platz in diesem
Heft eingeräumt wird, ob sie nun
kritisch, staatsgläubig oder weiss
ich was sind, und ich hoffe, die
Satire verliert durch böse Leser-
briefe, Drohungen an den Verlag
oder Abokündigungen nicht an
Spritzigkeit.

Patrick Winkler, Zollikon

«Unerhörte Zumutung»

Telespalter: «Das neue Tagesschau-
Erlebnis!», Nr. 4

Es ist einfach eine unerhörte
Zumutung, was das Schweizer
Fernsehen seinen Abonnenten
mit der neuen Tagesschau bietet.
Beispiel: Tagesschau von Mittwoch,
23. Januar 1985; 19.30 Uhr. Mit grosser Mühe und lang-
atmigen, teils nichtssagenden
Meldungen wird die Tagesschau
über knapp eine halbe Stunde hinweggeschleppt. Es fehlt nur
noch, dass für jede einzelne Mel-
dung ein separater Sprecher ein-
gesetzt wird. Dass der sogenannte
Moderator dann die Sprecher auffordert, ihre Meldung zu bringen,
sieht so aus, als ob der Lehrer
seinen Schüler einlädt, auf
seine Frage zu antworten. Es ist
beschämend, dass die bisherigen
bewährten und beliebten Sprecher
derart abgeholt werden und sich vom monotonen «Sing-
sang» einer Moderatorin quasi
leiten lassen müssen. «Telespal-
ter» hat in Nr. 4 diese neue, un-
mögliche Tagesschau treffend
kritisiert, er hätte gut noch kräfti-
gere Ausdrücke verwenden dürfen.
Das selbstherrliche Diktat der
SRG ist einfach bemüht.

E. Tschumper, St. Gallen

Weitere Leserbriefe auf Seite 51.

Nebelpalster

Redaktion:
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn
Rückporto beilegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40 49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinung.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinung.